

Klassischer Start mit Mozart

Harz-Classix-Festival beginnt am Sonntag um 19 Uhr in der Marktkirche

Von Silja Meyer-Zurwelle

Clausthal-Zellerfeld. Wer derzeit den Ortseingang Clausthal-Zellerfeld passiert, wird von einem roten Harz-Classix-Banner begrüßt. Eine Einladung an alle für das „neue Festival“ im Harz. Wenn auch noch jung, so ganz neu ist die Veranstaltungsreihe nicht mehr. Dieses Jahr feiert sie ihr fünfjähriges Jubiläum und startet am kommenden Sonntag um 19 Uhr mit dem Eröffnungskonzert.

Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Francois Devienne und Franz Danzi: Sie alle lebten und komponierten im 18. Jahrhundert

zur Zeit der Hochklassik. Und sie alle stehen auf dem somit wortwörtlich klassischen Programm, mit dem die Klarinetistin Sabine Meyer, der Flötist Emmanuel Pahud und das Kammerorchester Basel unter der Leitung von Giovanni Antonini den Auftakt des Harz-Classix-Festivals gestalten.

Besonders gut dürfte dieser Musik die Akustik des Eichen- und Fichtenholzbaus der Marktkirche zum Heiligen Geist in Clausthal bekommen. Aber auch die namhaften Interpreten werden wohl für eine außergewöhnliche Atmosphäre sorgen. Dass das Organisationsteam seit der Gründung des Festivals die

ganz Großen der Klassik-Szene in den Harz holt, zeichnet es besonders aus. Qualität geht hier vor Quantität. Jedes Jahr stehen „nur“ drei Konzerte auf dem Programm, die es jedoch in sich haben. Der Erfolg schlägt sich nicht zuletzt auch in den Besucherzahlen nieder. Jährlich werden etwa 1500 Karten verkauft.

Auch dem Auftakt werden in diesem Jahr wieder zwei Veranstaltungen folgen: das deutsch-chinesische Musikfest am Samstag, 21. Oktober, in der Aula der TU Clausthal und ein Rezital mit dem berühmten Pianisten Arcadi Volodos im Sympattec-Pulverhaus am Samstag, 25.



Das Kammerorchester Basel wurde 1984 von Absolventen verschiedener Schweizer Musikhochschulen gegründet. Foto: Kandalowski

November. Wenn am kommenden Wahlsonntag die Pflicht getan ist, bietet sich die Kür in Form des Konzerts geradezu an. Für Klas-

sik-Fans sollte es vielmehr ein „Muss“ sein. Karten gibt es für 10 bis 54 Euro bei der GZ sowie an der Abendkasse.